

dabey zu wohlgeordneter Uniform für alle Bergamtsreviere erhoben und, besonders unter Beamten und Officianten, geschmackvoll höher verziert werden. Viele Berathungen, Beschlüsse, selbst erste Versuche, waren in den Jahren 1767. und 1768. bereits vorausgegangen, und am Schlusse des letztern schon war ich ausdrücklich in der neuen Bergmeisteruniform, zu einem Urtheilspruche im Appellationsgerichte über eine Bergsache, nach Dresden verschrieben worden, und war sonach einer der ersten darin officiel erschienenen Bergmeister. Das Wesentliche dieser neuen, oder wenn man will, verneuertten bergmännischen Kleiderordnung, bestund darinne, daß 1) auch den Beamten und Officianten das bergmännische Kleid blieb, nur die alte deutsche Puffjacke ihnen bestimmt ward, gegen den gemein gewöhnlichen Grubenfüttel des Bergmanns, der ohne Veränderung blieb, wie es von ältester Zeit her, nach der Art der unterirdischen Arbeit, durch die Natur selbst angewiesen war. 2) Schwarz, das Dunkel der Nacht, welches seine Hauptarbeiten umhüllt, war zur allgemeinen Farbe des Oberkleides fortbehalten, nur bey den Hüttenbeamten und Officianten, war es in Aschgrau abgeändert, um sie damit ihren Arbeitern näher zu bringen, die im Staatsaufzuge, die weissen Hemden trugen, welche ihnen bey ihren Arbeiten zufamen, außer welchen auch ihnen des Bergmanns schwarzer Grubenfüttel zur Hauskleidung zustund. 3) Allen Bergleuten, ihren Beamten und Officianten, blieb die grüne Farbe der Hoffnung zum